

TA 2018-02-27

Wohnungen auf dem Kisp-Areal gefordert

2022/23 soll es so weit sein: Dann ist der Umzug des Zürcher Kinderspitals an den Standort Lengg geplant. Damit wird das 20 000 Quadratmeter grosse Grundstück in Hottingen - es ist im Besitz des Kantons Zürich - für eine neue Nutzung frei. Geht es nach dem Willen von Grünen und SP, sollen dort Wohnungen gebaut werden. Eine Petition mit dem Titel «Wohnen auf dem Kisp-Areal» mit über 2000 Unterschriften hat die Kreispartei 7/8 der Grünen gestern im Kantonsrat übergeben. Gleichzeitig reichte die SP Zürich 7/8 ihre Petition «Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem Kisp-Areal» mit ähnlicher Stossrichtung ein. Sie ist überzeugt, «dass auf diesem Areal bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden muss, gerade weil die Land- und Mietpreise in unserem Quartier so hoch sind», teilte die SP mit. Die Petition soll den Kanton daran erinnern, dass sich die Bevölkerung der Stadt wiederholt klar für die Förderung des gemeinnützigen Wohnraums ausgesprochen habe.

Laut den Grünen sind die Unterschriften für die Petition mühelos innert kürzester Zeit zusammengekommen. Bereits heute fehle es in den Kreisen 7 und 8 an bezahlbaren Wohnungen. Vor allem junge Familien sähen sich zum Wegzug gezwungen. Diese Entwicklung könnte mit der Freigabe des Grundstücks für den Wohnungsbau gestoppt werden. Zudem gebe es mit der geplanten Entwicklung des Hochschulquartiers keinen Grund mehr, das Areal des Kinderspitals weiterhin als strategische Reserve für Unispital und Universität einzuplanen. Weiter liege das Kinderspital-Areal inmitten eines Wohnquartiers und sei für eine öffentliche Nutzung schlecht erschlossen. Bus- und Tramhaltestellen liegen 10 bis 15 Minuten entfernt, und die Anfahrt mit Autos führe durch Quartierstrassen, so die Grünen. (wsc)